

**Medienmitteilung vom 3. Februar 2020**

## **Zentraler Spitalstandort als Chance für die Region**

Zukunftsorientierte Neuausrichtung statt nachteilige Strategie «4plus5»

Das Ärztenetzwerk xundart sieht in der Strategie «4plus5» des Kantons SG wesentliche Gefahren für eine nachhaltige und adäquate Gesundheitsversorgung der Bevölkerung der Region Wil, Uzwil/Flawil, Toggenburg. Die Organisation – ein Zusammenschluss von 65 Ärztinnen und Ärzten, die sich stark in der Integrierten Versorgung engagiert – bezweifelt, dass die vorgesehenen Gesundheits- und Notfallzentren (GNZ) eine langfristige Lösung für die Region darstellen. Sie befürchtet ferner eine weitere Verschärfung der bedeutenden Nachfolgeproblematik, ausgelöst durch die weiter sinkende Attraktivität der ärztlichen Grundversorgung in peripheren Gebieten. Aus diesen Gründen hat sich xundart mit einem Vorschlag in die Vernehmlassung eingebracht, welcher eine langfristige und nachhaltige Lösung beinhaltet. Dieser Vorschlag sieht den Neubau eines Mehrspartenspitals inklusive einer Integrierten Notfallpraxis (INP) im Zentrum der drei heutigen Spitäler Wil, Flawil und Wattwil vor.

### **Nachteile der Strategie «4plus5» für die Region**

Die Strategie der Kantonsregierung wird insgesamt erhebliche Investitions- und Betriebskosten in eine langfristig unbefriedigende Lösung mit sich bringen, u.a. durch den notwendigen Ausbau und die Erneuerung des Spitals Wil sowie durch den Unterhalt und den Betrieb der regionalen GNZ. Wenn die Betriebskosten der GNZ – wie aufgrund der v.a. nachts erwarteten geringen Patientenfrequenz – wiederholt in einem Missverhältnis zu den Einnahmen stehen, wird der Betrieb der GNZ und damit das Konzept «4plus5» aus wirtschaftlichen Gründen sehr schnell hinterfragt werden müssen.

Ob die geplanten regionalen GNZ die Bedürfnisse der Bevölkerung nach Erreichbarkeit und Qualität der medizinischen Behandlung befriedigen werden, wird von xundart in Frage gestellt. Ohne räumliche Angliederung an ein Spital wird insbesondere die Suche nach hinreichend qualifiziertem Personal für einen 24h-Betrieb eine nicht zu unterschätzende Herausforderung darstellen. Ausserdem wird die anspruchsvolle Suche nach Nachfolgern durch die Strategie zusätzlich erschwert, da der Austausch zwischen den Grundversorgern und den Ärzten in Ausbildung minimiert wird. Als Folge davon gefährdet das Konzept die langfristige medizinische Grundversorgung der Bevölkerung besonders in einer Talregion wie dem Toggenburg.

### **Vorschlag xundart**

Der Vorschlag beinhaltet den Neubau eines Mehrspartenspitals im Bazenheider Brägg, also zentral zwischen den drei heutigen Spitälern. Diese optimale Lage gewährleistet der Bevölkerung des ganzen Einzugsgebiets eine wohnortnahe Erstversorgung. Sie ist mit dem Auto sehr gut erreichbar und lässt sich einfach an den öffentlichen Verkehr anbinden. Die geplanten und in ihrer Nachhaltigkeit bezweifelten GNZ in Wattwil und Flawil werden überflüssig. Hinzu kommt, dass eine ordentlich ausgelastete Integrierte Notfallpraxis (INP) für die ganze Region „Fürstenland-Toggenburg“, angegliedert an das Mehrspartenspital, aufgebaut werden könnte. Damit würde auf eine erprobte Lösung aufgebaut und die ermöglichten Kontakte bilden ein sehr vielversprechendes Fundament für die Suche nach Nachfolgern, was wiederum für die langfristige Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung entscheidend ist. Mit diesem Vorschlag verbunden sind die Schliessungen der Spitäler Wattwil, Flawil und Wil und eine Evaluation für eine sinnvolle Umnutzung der vorhandenen Infrastruktur. Über eine kurzfristige Perspektive hinaus erwartet xundart, dass dieser Vorschlag im Gegensatz zu «4plus5» eine nachhaltige und auf lange Frist wirtschaftliche Lösung bietet, welche das Bedürfnis der Bevölkerung nach einer angemessenen Gesundheitsversorgung ernst nimmt.

### **Kontaktperson:**

xundart AG  
Dr. med. Konrad Schiess  
Mitglied des Verwaltungsrates  
079 502 36 16 / konrad.schiess@hin.ch